

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch und dann — nun Sie wissen, dann blüht uns eine herrliche Zukunft!

Von ganzem Herzen der Ihrige
med. Dr. Schlantopf.

Das Elisabethbad zu Niendorf an der Ostsee,
ein Seebad mit vegetarianischer Diät
unter hygieinischer Leitung des Dr. Ed. Reich.

Aus dem mir zugesandten Prospect will ich meinen Lesern das Wichtigste hier mittheilen, es heißt darin:

Zwei Meilen von Lübeck an der Ostsee gelegen und von da zu Wasser wie zu Lande leicht erreichbar, erfüllt Niendorf alle Bedingungen, die von Gesunden wie Kranken an ein nordisches Seebad gestellt werden können; seine Luft ist frisch und rein und ein Gemenge von Meerluft mit dem balsamischen Dufte benachbarter Buchenwäldungen und Tannengehölze; der Wellenschlag ist kräftig und das Wasser salzreich. Herr Nagel, der Besitzer des Elisabethbades, hat die Bedeutung dieses Ortes als Seebad und klimatische Station erkannt und durch Erbauung einer Zahl von Landhäusern und eines großen Curhauses auf der günstig gelegenen, von den herrlichsten Waldanlagen umgebenen Hochebene, alle Vorzüge der Natur mit den Bequemlichkeiten der Civilisation vereinigt.

Wohnung im Curhause von 12—24 M., in den Landhäusern von 9—18 M. per Woche, Beköstigung gemischt, Pension M. 5. pro Tag und Person; vegetarianisch M. 3. 60. pro Tag und Person. Alles Weitere beliebe man aus dem vom Besitzer zu beziehenden Prospekte zu ersehen. —

Das heurige Gräfenberg unter Leitung von 3 Aerzten.

Im Jahrgang 1873 und 1874 habe ich Bad Gräfenberg, die Wiege deutscher Wasserheilkunde, geschildert, wie ich es im August 1873 auf meiner Reise nach den österreichischen Wasserheilstätten gefunden habe; inzwischen sind daselbst mancherlei Veränderungen vor sich gegangen, namentlich in ärztlicher Beziehung, welche ich zur Kenntniß meiner Leser zu bringen nicht verfehlen will.

Damals war **Josef Schindler** der einzige Berather für alle Curgäste, die in den verschiedenen auf und am Gräfenberg gelegenen Häusern, wie in dem benachbarten Freiwaldau Wohnung genommen und deren waren es auf der Höhe der Saison oft gegen 300—400; heute befinden sich neben ihm noch zwei selbstständig behandelnde Aerzte daselbst, wodurch dem lange gehegten Bedürfniß nach weiterer ärztlicher Berathung Rechnung getragen ist. In der soeben erschienenen Brochüre „**Gräfenberg und Priesnitz's Wasserheil-Anstalt** von Dr. **Carl Anjel**“ sagt Verfasser, daß ihm die ärztliche Leitung der ehemaligen Priesnitz'schen Wasserheilstätte vor einigen Jahren (?) übertragen worden sei; dieselbe besteht aus dem großen Curhause mit dem zwei Stockwerke hohen Saale und 24 Wohnzimmern sowie fünf in unmittelbarer Nähe liegenden Curhäusern — sämmtlich auf der Höhe des Gräfenberg liegend.